

Schaafheimer Historie: Geschichte und Geschichten aus dem Hessischen Landesarchiv Marburg

Verfasst von Werner Trippel, Marburg – 2019 – Lfd. Nr. 1

„Die Kelter zu Schaffhey“

Zweimal gefunden, einmal im Hessischen Landesarchiv in Marburg und einmal in der Freundlichgasse in Schaafheim. Und doch völlig vergessen!

Dass ein Weindorf, wie es Schaafheim einmal war, auch eine (oder bestimmt mehrere) Kelter gehabt haben muss, ist eigentlich selbstverständlich. Denn, wie sonst hätte man aus den Reben den begehrten Most und Wein herstellen können? Begehrter war der Rebensaft, dies lässt sich aus den Akten und Rechnungsbüchern ersehen, hat Schaafheim doch in guten Jahren über 10.000 Fuder (ca. 100.000 Liter) Wein gekeltert (1 Fuder ca. = 6 Ohm; 1 Ohm = 160 l).

Eigentlich ist es selbstverständlich, dass in einem Dorfe, das sehr intensiv Weinbau betreibt, auch Geräte vorhanden sein mussten, um den Most oder Wein zu erzeugen. Aber es ist meines Wissens wohl die älteste Beschreibung einer Kelter in Schaafheim. Später gibt es viele Hinweise auf Kelter in den Akten und in den Beschreibungen der einzelnen Höfe.

Interessant ist allerdings ein Fund im Jahr 1978 in der Freundlichgasse Haus Nr. 3 in Schaafheim. Dort war über mehrere Jahrzehnte eine Kelter in einem alten, wohl eingestürzten Kellergewölbe regelrecht verschüttet. Bei einem Neubau/Anbau des Hauses wurde die Kelter bei den Aushubarbeiten freigelegt. Aber dass diese stummen Zeugen – die Akte und auch die Kelter – sich nicht in Schaafheim befinden ist daher umso weniger verständlich.



Fundsituation der Kelter in der Freundlichgasse

(Vielleicht kann noch jemand die damalige Situation schildern, mir sind keine

Einzelheiten bekannt.)

Auf jeden Fall hat sich damals die Bachgaugemeinde Großostheim bereit erklärt, die Patenschaft zu übernehmen und diesen einmaligen Fund im Nöthigsgut (Bachgaumuseum, Großostheim) aufzustellen. Es mussten einige recht aufwändige



Restaurierungsarbeiten durchgeführt werden.

Heute kann die Kelter aus Schaafheim in ihrer Mächtigkeit und recht wuchtigen Größe im Hof des Nöthigsgutes bewundert werden.

Ein Zeuge aus der Hochzeit des Weinanbaues in Schaafheim. Geschätzt wird das Alter auf ca. 17. Jahrhundert.

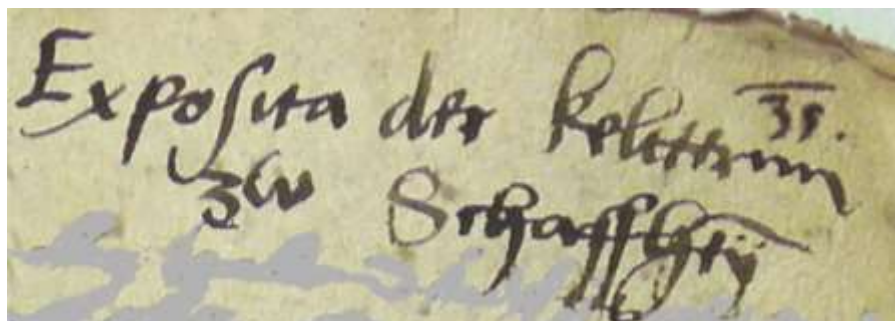
Aber dass diese stummen Zeugen – die Akte und auch die Kelter – sich nicht in Schaafheim befinden, ist daher umso weniger verständlich.

Spesenabrechnung anno 1536

Vor fast 500 Jahren, im Jahr 1536, wurde in der „Acta: „**Fir Pfarr Bestellung zu Schaaffheim**“ die Reparatur einer Spindelkelter beschrieben. Unter der Überschrift „**Exposita**“ beschreibt die Akte detailliert und anschaulich, wie die Kelter damals bearbeitet wurde und die Reparatur von statten ging und wieviel das im Einzelnen gekostet hat.

Exposita der Kelter zu Schaffheym

Kostenaufstellung über die Arbeiten an der Kelter in Schaafheim



Es war Ende August anno 1536, also vor fast 500 Jahren, als Männer, Handwerker unterwegs waren, die von Hanau nach Schaffheim gingen. Einen Tagesmarsch mussten sie zurücklegen (ca. 5-6 Stunden). Im Gepäck trugen sie ihr Handwerkszeug. Sie hatten, so ist anzunehmen, den Auftrag von der Präsens in Hanau, dem Maria-Magdalena-Stift, erhalten, für die „**Vicarey**“ in **Schaffhey** die Kelter zu erneuern. Es heißt im Text „**an dem selbigen Tag uff dey Wegz do mir gen Schaffhey gyngye die Kelter nidder zu legen**“. Einige Teile der Kelter mussten erneuert werden. Die Arbeiten gingen voran.

Aufzählung der Handwerks-Leistungen mit Material, die von dem Meister und den Knechten ausgeführt wurden, mit den Verzehrskosten:

Unterwegs verzehrten sie etwas, so „**Dendelhenche**“, für **2 Albus** und besorgten noch Material - **do mir noch dz Holtz zu der Schraube kauften**.

Wir waren unser vier, Dendelhench, der Meister Bechthold und zweyen Knechte und haben an dem **selbigen Tag den Lons** erhalten, **1 Gulden**.

Die Handwerker mit ihrem Meister Bechthold waren vorbereitet und suchten sich Männer im Dorfe, die ihnen halfen, **die Kelter nidder zu legen**.

Item 3 Dreier (1/3 Albus) haben wir den Selbigen gegeben die uns die Kelter nidder legten, also halfen die Kelter anzuheben und auseinander zu bauen und dafür haben wir noch Wein den selbigen gegeben.

Am Abend haben wir **bey Remharti** etwas verzehrt.

Item 3 Batzen haben wir den selbigen Abend, Heneche, Baltasaren und ich verzeret.

Am Mittwoch darnach zu Handerst Hanst dest morgest zu der Soppe – wurde des Morgens eine Suppe gegessen, dafür habe ich **3 Albus** bezahlt.

Item 8 Schilling den selbig Mittwoch zuo Mittag bei Herrn Weinhart unster sey – wurde uns – **Dendelhench, Baltasaren, Hen Schenker, berechelt, mit seenen Knechten und ich gehabt, 12 Heller**.

Item 3 Albus zu Bradt (Braten?) gehabt, 6 Heller zu der Soppen (Suppe).

Item 1 Gulden vor dast Schrauben Holtz

Item 18 Schilling für das Spindelholz

Item 22 Heller verzehrten wir, do mir wedder gen Hanau gyngen – bevor wir wieder nach Hanau zurückgingen.

Dem Dendelhench mit seinem **Meister Bechthold und den Knechten** wurden **1 Gulden für Lons** – Lohn – **gegeben**.

Item 4 Schilling vor 2 Sparren zu Nallen – die Sparren zu nageln.

Item 17 Schilling und 7 Heller für die Menner die unst die Kelter hubten – aufstellten.

Item 4 Schilling für 4 Most Wein den selbig Mennern – den selben Männern.

Item 10 Schilling, 6 Heller für den Kalkbrey (Mörtel), um die Kelter zu untermauren.

Item 1 Batzen, für Dendelhench und Brechelhen..., dass sie das Spindelholz ans große Schaft borert.

Item 1 Gulden dem Brechelhen, dass er die Schrauben mit geben – mitgenommen – und nach Schaffhey forett – gefahren – hat und dort zum Schmidt – Schmied – gegeben, der Schmidt der die Spindel vorderst beschlägt – vorne beschlagen – hat.

Item 3 Schilling dem Schmidt das er uns vorderst die Spindel beschlagen hat.

Item 16 Albus vor – für ein – Spindelholz dem Schäler – Drechsler – zu Schlierbach.

Item 15 Schilling und 4 Batzen vor 3Pfund Unschlitt (Talg) - für das Spindelholz zu schmieren.

Aus der Originalakte ergibt sich eine Gesamtsumme für Verzehrskosten und Handwerksleistung: **20 Gulden, 7 Schilling, 8 Heller.**

Umrechnung: anno 16. Jahrhundert

1 Heller = ½ Pfennig	1 Pfennig = 1 Pfennig
1/3 Albus (Dreier) = 4 Pfennige	1 Albus = 12 Pfennige
1 Schilling = 12 Pfennige	1 Batzen = 16 Pfennige
1 Gulden = 240 Pfennige	

Anmerkung: Die hier widergegebene Aufzählung der Kosten ist nicht vollzählig. Das Originaldokument enthält weitere Einzelposten.

Quellen: HStAM B83-1246, historische Aufnahme: Abfoto im Bachgau Museum, aktuelle Aufnahme: E. Meyer



Werner Trippel (*1951)

entstammt einer Schaafheimer Familie.
Nach seinem Studium zum Dipl.-Ing. im Bauwesen zog er 1978 nach Marburg.
Heute lebt er in Weimar/Lahn und forscht seit drei Jahren im Hessischen Staatsarchiv Marburg nach Schaafheimer Geschichte.
Er ist Mitglied im Heimat- und Geschichtsverein Schaafheim e.V.

Berichtigung/Ergänzung - 29.03.2019 - zum Fund der Kelter in der Freundlichgasse.

In einem überraschenden Anruf am Tag nach der Veröffentlichung des o. g. Textes wurde mir folgendes berichtet:

Die Kelter stand in einer alten und baufälligen Scheune, direkt an der Außenmauer zur Straße, in der hinteren Ecke. Die Scheune sollte einem Neubau weichen.